

Aus der Berliner Gesellschaft.

Das Frühlingsfest der Berliner Gesellschaft, der Blumen-Corso, hatte am 20. Mai eine nach Tausenden zählende Menge hinaus auf die Rennbahn zu Westend gelodt. Mit Fahnen und Blumen bunt geschmückt, bot das Terrain einen entzückenden Anblick, und in den Equipagen, in den Logen und auf dem Promenaden-Platz vor den Tribünen konnte man eine Toilettenpracht bewundern, wie sie die Berliner bei öffentlichen Gelegenheiten nur selten zur Schau trägt. Da Ihre Majestät die Kaiserin im letzten Augenblick verhindert war, dem Feste beizuwohnen, so erschien an ihrer Stelle Frau Prinzessin Friedrich Leopold in vornehm einfacher Toilette aus heller Seide mit Blumentaille und absteckendem breitem Gürtel, Puffärmeln, langen Handschuhen und Toque-Gülden. Nach dem Rennen eröffnete die hohe Frau mit ihrem Bruder, dem Herzog Ernst Gluther, den eigentlichen Corso. Meist waren die Damen harmonisierend mit dem Blumenschmuck der Wagen

gekleidet; ein besonders reizvolles Bild boten die mit Kornblumen und Flieder geschmückten Mailcoaches des Prinzen Krieger von Anhalt, des Herzogs von Ratibor und einzelner Cavallerie-Regimenter, auf denen die Damen in zart weißen Toiletten mit gleichfarbigen Knädeln und Schirmen einen prächtigen Gegenatz zu den bunten Uniformen bildeten. Aufsehen erregte ein ganz mit Orchideen überladener Wagen, daneben ein Mailblumen-Gefährt, dessen Insassinnen in mattgelben und grünen Toiletten, Hut und Schirm übereinstimmend, durch besonderen Ehrgeiz sich auszeichneten. Ganz märchenhaft wirkte ein kleines Phaeton, von der Besitzerin selbst gelenkt; die in einen rosen-geschmückten rosa Mullfächer umgewandelte Rädlethe bildete einen prächtigen Hintergrund für die dastigen Toiletten und die jugendfrische Schönheit der beiden Damen; gegen die Sonnenstrahlen schützte diese ein großer Schirm, ebenfalls aus Mull und Rosen, wie es der Stiff unserer Künstlerin festgehalten. Wunder schön war auch das ganz mit Veilchengewinden netzartig überdachte Coupé einer bekannten Schauspielerin. Man hatte nicht Augen genug, alle Einzelheiten des bunten bewegten Bildes in sich aufzunehmen und konnte nur mit Verwunderung constatieren, daß Berlin auch in der Entfaltung von Geschmack, Eleganz und Luxus seiner Stellung als Weltstadt immer glänzender gerecht wird. M. W.



Berlin. — Vor ungefähr einem Jahre wurde hier ein „Volk-Club“ begründet, dessen Präsidentschaft der damalige britische Botschafter in Berlin, Sir Edward Malet, übernahm, und dessen Mitglieder bisher zumeist der in der Reichs-Hauptstadt so zahlreich vertretenen englischen Colonie entstammen. Der in Westend seine Übungen abhaltende Club veranstaltete nun kürzlich ein Turnier, bei dem Fräulein Elise Schulhoff, Tochter des bekannten Componisten Schulhoff, die einzige am Spiel beteiligte Deutsche, den ersten Preis davontrug.

Der Bund eines Künstler-Paares, für das weite Kreise sich interessiren dürften, ist jüngst geschlossen worden. Die anmuthige und hochbegabte Bildhauerin Vili Fingelberg vermählte sich mit dem Maler Johannes Wislicenus. Der junge Gatte ist ein Sohn des Historien-Malers Hermann Wislicenus, dem die Arbeiten am Kaiserhof zu Goslar übertragen worden sind.

Im Atelier der bewährten Portrait-Malerin Elisabeth Stempel, Bälowsstr. 5, stellte die in der kunstsinigen Welt bereits bekannte Mähdnerin Jeanna Band eine Anzahl trefflicher, zum theil genialer Schöpfungen ihrer Hand aus. In der zur Schau gelangten Sammlung fehlten neben dem vornehmen Portrait einer schwarzgekleideten Dame und dem reizvoll lebendigen Bildniß eines kleinen Mädchens im Gartenhut und Alltagschürzchen, vor allem in Del ausgeführte See- und Wiesenlandschaften, in denen die Luft mit ganz besonderer Feinheit behandelt ist. Unter den Bleistift-Zeichnungen fiel zunächst ein wiederum höchst charakteristisch aufgefaßtes Bildniß der dänischen Meisterin Bertha Wegmann auf. Mit denselben einfachen Mitteln in Schwarz und Weiß zu trefflicher Wirkung gebrachte Innenraum- und Landschafts-Ausschnitte haben der Künstlerin als Vorlagen zu sehr feinen Radirungen kleinen Formates gedient. Jeanna Band gedenkt sich im October d. J. in Berlin dauernd niederzulassen; sie will hier auch ein Schülerinnen-Atelier begründen.

München. — Die unter dem Pseudonym „Franz von Nemmersdorf“ der Lesewelt bekannt gewordene Schriftstellerin Frau Franziska v. Reichenstein-Nemmersdorf ist hier gestorben. Geboren am 19. September 1831 auf Schloß Hertenstein in Schwaben als die Tochter des Augsburger Ober-Appellations-Verichtsrathes v. Nyl, erhielt sie eine äußerst sorgfältige Erziehung und dadurch Geschma an ernsten Studien und Vorliebe namentlich für Geschichte, Philosophie und Anthropologie im weitesten Sinne. Verheirathet 1849 mit dem königl. bairischen Rittmeister Freiherrn v. Reichenstein, wurde sie schon 1853 Witwe. Seitdem lebte sie der Gesellschaft, der Literatur und ihren Reisen.

Paris. — Eine That, die dem Kunst-Historiker nicht minder verdienstlich erscheint, wie dem Gelehrten, beging Baronin Michel de Tretaigne, indem sie eine Million zur Instandsetzung der Kirche Saint-Pierre auf dem Montmartre schenkte. Diese Kirche wurde etwa im siebenten Jahrhundert an der Stelle eines Martirertempels und theilweise mit dessen Bausteinen errichtet. Durch ungeschickte Ausbesserungen und Vernachlässigung hat das Bauwerk viel von seiner einstigen Schönheit verloren. Bei sachkundiger Instandsetzung, wie sie nun zu erwarten ist, kann es zu einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges werden. Saint-Pierre ist wahrscheinlich dieselbe Kirche, in der Otto II. bei seinem Siegeszug im Jahre 978 einen Dank-Gottesdienst halten ließ.

Washington. — In Honolulu, wohin sie als Special-Correspondentin des Chicagoer „Times-Herald“ gegangen war, ist in Kate Field eine der interessantesten und thätigsten Journalistinnen und Schriftstellerinnen Amerika's vom Tode ereilt worden. Die jetzt Verstorbenen, Tochter eines Schauspielers-Paares, machte schon in jungen Mädchenjahren als Berichterstatterin für die „New-York Tribune“, die „Philadelphia Press“ und die „Chicago Tribune“ längere Reisen nach Europa. 1874 trat sie nicht ohne Erfolg als Schauspielerin auf, doch verließ sie die Bühne bald wieder und widmete sich ausschließlich der Schriftstellerei. Unter ihren Werken sind folgende hervorzuheben: „Planchette's Diary“, „Adelaide Ristori“, „Ten Photographs from Charles Dickens' Readings“, „Ten days in Spain“ und

vor den Tribünen konnte man eine Toilettenpracht bewundern, wie sie die Berliner bei öffentlichen Gelegenheiten nur selten zur Schau trägt. Da Ihre Majestät die Kaiserin im letzten Augenblick verhindert war, dem Feste beizuwohnen, so erschien an ihrer Stelle Frau Prinzessin Friedrich Leopold in vornehm einfacher Toilette aus heller Seide mit Blumentaille und absteckendem breitem Gürtel, Puffärmeln, langen Handschuhen und Toque-Gülden. Nach dem Rennen eröffnete die hohe Frau mit ihrem Bruder, dem Herzog Ernst Gluther, den eigentlichen Corso. Meist waren die Damen harmonisierend mit dem Blumenschmuck der Wagen

Henneberg-Seide

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)			
Seiden-Damaste	v. Mt. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	v. Mt. 1.35—11.65
Seiden-Bastkleider per Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	„ 1.95—9.80
Seiden-Foulards	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Surahs	„ 1.35—6.30
Seiden-Maschen-Atlas	„ 60 — 3.15	Seiden-Faille française	„ 2.45—9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ 2.35—10.90
Seiden-Ballstoffe	„ 60 — 18.65	Seiden-Foulards japan.	„ 1.45—5.85

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

von Prieser'sche Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen
Stuttgart, Moserstraße 12.
Pensionat f. In- u. Ausländerinnen, bietet bei freudl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und Umgangsformen.
Die Vorherrschenden:
E. von Braun, E. Hagmair.

Günstig für gebildete Damen.
Villa im Park, besucht. Kurort, herrl. am Walde geleg. Ob- u. Gemüsegarten, sich vorz. z. Eüchterspensionat od. z. Vermieten an Anwgäste eignend, soll sofort günstig verkauft werden. Anfr. unt. „Villa“ an die Exp. d. Btg.

Gesucht junge pers. Modistin, welche geneigt ist, sich in einer groß. Stadt Thüringens mit feinsten Kundsch. selbstständig zu machen. Off. A. 100 Exp. d. Bl.

Lederschnitt, Metallätzen, Korbschnitt, Holzbrand etc.
Gobelin-Vornis- martin u. aller Phantasie-Malerien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entw. im
Berlin, W.
von Johanna Helfer, Bülowstraße 21.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b, staatl. befähigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschneidewiss. für Anfertigung zc. Ausführl. Prospekt gratis.

Kerbschnitzerei
Unterricht, Wertseue, Holzwaar., PreisLgr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W, Lilipowstr. 61a.

Gesangstudirenden, denen das Singen in der Höhe schwer fällt, schafft Opernsänger Adolfe. Offert. unt. „Gesang“ a. d. Exp. d. B. B. B.

Hocheleg. Salon-Windspiele
aus meiner Specialsch. (36 erste Med. u. Ehrenpreise) abzugeben
Lieraxst Dietz, Frankfurt a/Main.

In meinem Pensionate finden junge Mädchen zur weiteren Ausbildung in Wissenschaften und Handarbeiten, wie zur Erlernung des Haushalts und geselliger Formen, unter sorgfältigster Leitung febl. Aufnahme. Auch schulpflichtige Kinder erhalten gewissenhafte häusliche Pflege und Erziehung. Beste Referenzen. Prospekt durch
Elisabet Wedekind
Altenburg S. A. Vorherrschin.



P. Raddatz & Co., Hoflieferanten, Berlin W., Leipziger Strasse 11.

Nurze zur Erlernung der Selbstschneideri und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeitelchrenin Gramen.
Frau E. Sternaux,
Krautl. gepf. Handarbeitelch. f. höh. Schulen.
Berlin W. 30, Schwerdtstr. 19 III.

Kunststickerien jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Zweigen der Kunststickeri Unterricht erteilt bei Fräulein E. v. Rüdigh Kurfürstentrasse 45. II.

Ein alleinst. ält. Herr, Wittwer, sucht s. selbstst. Führung f. Haushalt. p. 1. Juli or. eine vertrauensw. u. erf. Wirtschaftlerin, welcher s. ihrer Unterst. noch ein Hausmädchen beigegeben wird. Die Stellung ist eine angenehme und dauernde. Dagegen wird nur auf eine Persönlichkeit refekt., welche selbstst. u. ohne Werth a. n. h. Familienanschluss zu leg., ihren Platz vollkommen auszufüllen vermag. Off. möglicht m. Phot. sind unter R. R. 100 an die Exped. des Intelligenzblattes in Schwiebus zu richten.

Eisschränke
bester Construction, auch mit besonderer Abtheilung für Butter und Milch.
Eismaschinen, Einmachegläser.
Hygienische Milchkocher, neueste Systeme.
Neu! • Majolica Fischservice • für 12 Pers. M. 10.—.
Krebsterrinen, Krebservice empfiehlt das Ausstattungsmagazin
Königl. Hoflieferanten,
Berlin W., Leipziger Strasse 11.

Foulard-Seide
sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungschriften. Muster fee. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt
Fr. H. Storbeck,
Berlin, SW.
Berlin SW, Wilhelmstraße 139 IV.

Für Rahmen- und Monogrammschneiderei
in und außer dem Hause entspricht sich
Kauf. M. von Keller, Berlin W, Hottentw.straße 17, III.
• Zur Anfertigung •
einfacher und eleganter Toiletten in bester und geschmackvoller Ausführung bei mäßigen Preisen empfiehlt sich
Berlin, Schönebergstr. 30a. Louise Ransch.

Es wird unsern geehrten Leserinnen nahe liegen, bei ihrem Bedarf auf die Inserate der Illustrierten Frauen-Zeitung Rücksicht zu nehmen. Empfehlenswerth erscheint es, bei allen, den Inserenten zu stellenden Anfragen bezw. bei Aufträgen sich auf unser Blatt zu beziehen. Sollte nach Ausführung einer Bestellung zu einer begründeten Klage Veranlassung vorliegen, so wird unsere Expedition gern bereit sein, dieselbe nachdrücklich zu unterstützen.

„History of Bell's Telephone“. Kate Field war die Gründerin von „The National Review“ und gleichfalls die Gründerin und Herausgeberin von „Kate Field's Washington“.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Eine ebenso reizende wie menthefrische Verbollständigung der sommerlichen Blusenstracht ist der Gürtel, giebt er doch



Gürtel mit gemalten Blumen.

der losen Taille erst den nötigen Halt und eine gewisse Eleganz. Zum einfachen Wäschleibe giebt das glatte Seidenband, der faltige Stoffgürtel als passendster Taillenschluß; reichere Toiletten legen auf originelle, oft kostbare Gürtel besonderen Werth. Neuerdings, wo die Mehrzahl der Damen den Pinsel mit fast virtuoser Geschicklichkeit führt, begegnet man auch häufig der Malerei auf Stoff in Verbindung mit Zitterstickerie, eine Zusammenstellung von bestechendem Reiz. Der erste Gürtel zeigt auf beinweihem, mit hellgelbem Leder gefütterten Atlas eine farbige Blumen-Guirlande in Aquarell-Malerei, oben und unten von je einer Zitterreihe begrenzt. Einzelne kleine Zitter sind effectvoll als Blumentheile eingefügt. Den Gürtel schließen Lederriemen und Stahlschnalle, beide von dem übergreifenden Gürteltheil mit Schmale aus Goldbrunze verdeckt. Kostbarer und aparter ist die zweite Vorlage, ein byzantiner Gürtel aus farbigem Gold-Brocad, den einzeln aufgesetzte Knöpfe und Blattfiguren aus Goldbrunze mit farbigem Email zu einem wirkungsvollen Schmuckstück gehalten. Das farbig schimmernde Goldband füttert blaue Reppseide; ein schön gezeichnetes längliches Hakenschloß vermittelt den seitlichen Schluß. E. Sch.



Byzantiner Brocad-Gürtel mit Email-Schließen.



Toilette mit Spitzen-Entredeuz.

warme Sommerweiter zusammen, und die kühnere Menge neuer Hochsommer-Toiletten war daher kaum zu übersehen. Ganz lose über seidnem Unterleibe getragene, mit Spitzen durchbrochene, transparente Stoffe fanden vielfach Verwendung zu ganzen Kleidern; so erregten allgemeine Bewunderung die in der Form völlig gleichen Kostüme zweier hoher Aristokratinnen, das eine



Toilette mit Zäckenfalten. Foulard-Kleid mit Epaulettet.

aus weichem Batist, mit schwarzen Entredeuz carrirt, über lila Taffetas, das zweite aus grauem Linon-Batist mit weißem Valenciennes-Einsatz über seegrüner Seide, beide vervollständigt durch bis zum Boden reichende Gürtelschärpen aus Chiné-Band. Die großen Hüfte zeigten überreichen Schmuck aus Rosen und weißen Blüten. Ein entzückendes Modell erschien zur allgemeinen Bewunderung und zur sachtlichen Ueberzeugung der Trägerinnen zweimal auf dem Tuschplatz: leicht durchscheinender weißer Foulard war mit breiten schwarzen Chantilly-Barben in gekrenzten, spitz gegeneinander laufenden Streifen durchbrochen und ließ hier das rosafarbene Unterkleid zur Geltung kommen; dazu war eine drahtgeformte Schmetterlingschleife aus schwarzer Spitze rückwärts am Halse befestigt, und schwarzer Tüll bildete das originelle Gürtel-Arrangement. Ein weißer Wäschhut mit weißem, rosa und schwarzem Tüll in vollen Gewinden nebst drei hochstehenden Federn in Schwarz, Weiß und Rosa vervollständigte die eine Toilette; zur anderen, deren Trägerin eine allererste Schönheit Wiens ist, war ein schwarzer Florentiner mit Rosenkranz gewählt. Sensationell gleichzeitig trat sehr groß dunkelblau und weiß gemusterter Foulard auf. Am schönsten erschien dieser Stoff in der Zusammenstellung mit weißer, Ziegelfarbiger Point lace-Spitze über einem quergebalteten Taillenthell und Epaulettet aus écar Glasbatist. Das vielbewunderte Toque-Hütchen der Frau Baronin Vertheim war ganz aus Hortensien-Blüthen, roth, blau, lila und weißgrün zusammengesetzt, von rückwärts überragt durch lila Federköpfchen. Graziöse Eigenart bei doch unfehlbarer Einfachheit der Form wies die weiße Wäschseiden-Toilette einer jungen Dame auf; die Taille zeigte jäckchenartig wirkende, tief eingelegte Zäckentheile an Brust und Rücken über einem hochgehenden Nieder-Gürtel aus schwarzem Atlasbande. Schwarze, ganz schmale Wandräschen, in Bogen aufgesetzt, garnirten die Rockränder, wie denn überhaupt vielerlei schmale und zarte Besätze gesehen wurden. Der Hut aus blau und grauem Stroh zeigte eine Garnitur von Palmbältern, blau und grünem Tüll, blaugraun carrirtem Band und blauen Klatschrosen. R. Br.

Paris. — Die letzte Mode bringt ein sehr apartes Straßen-Kostüm. In flachen Reifalten schmiegt sich der Rock aus leichtem gelblichem Voll-Wuschlein um die Hüften; die Taille öffnet sich über einer butterfarbenen, plissirten Seidenweife. Seidene Blenden, die Kragen und Revers des Zäckentheils begrenzen, enden im Rücken mit einer vollen Schleife und kurzen Enden; über den Knoten jagt eine breite altsilberne Schnalle. Der hochgeraffte Reulenärmel weist schmale Blenden-Garnitur auf, die am Handgelenk geflechtartig angebracht wurde. Ganz apart ist die Form des Hütchens, so ein echtes totes Pariser Kind, ganz dazu geschaffen, ein jugendliches Köpfchen zu schmücken und seiner Trägerin bestirrenden Reiz zu verleihen. Der reiche Blumenschmuck, — es sind die schönsten, rothen Mohnblüthen, — legt sich um den Kopf und füllt die aufgeschlagene Krempe. Mit rundem wie eckigem Kopf findet sich diese capriciöse Neuheit in hundert verschiedenen Variationen.

— Nach den überreichen Wäuschen und Puffen, welche die Mode der letzten Jahre uns brachte, scheint uns ein schlichtes Kleid, das die jugendliche Grazie der Trägerin voll zur Geltung bringt, die erfreulichste Gabe dieses Sommers. Wenn auch als Straßenkleid weniger geeignet, wird diese Vorlage für die sommerliche Badesaison u. d. d. desto willkommener sein. Für den mäßig weiten Rock ist der rothgemusterte Wuschlein in den Gürtel eingereicht. Unter zwei Falten schließt die glatte Taille im Rücken; über die Borderteile legt sich ein in

Quersalten grazios arrangirter Saß, der an den seitlichen Rändern kleine Köpfchen bildet. Darunter beginnt schmal der faltige Gürtel, der zur Rückenmitte spitz aufsteigt und mit Hahnenkamm schließt. Kleine Metallknöpfe an jedem Köpfchen bilden einen aparten Schmuck. Den runden, kleinen Halsauschnitt umgeben zwei volle Bolants aus écar-Batist mit schmaler Spitzenstickerei. Auch zur Garnitur des sehr engen, kurzen Kermels, welcher knapp den Arm umspannt, dienen diese Bolants. Die sitzgerechte Toilette vollenden breite Doppelschleifen aus reledagränem Atlasband und bänische Handschuhe, die bis über den Ellbogen reichen. Der gelbe Florentiner Strohhut mit breitem, weißen Seidenband und sommerlichen Feldblumen, wie der zierliche Pompadour passen sich dem Charakter des Ganzen anmuthig an.

— Nicht mehr schäktern, wie zu Anfang, sondern fast unberührt tritt der enge Kermel zu Tage. Nur braucht hier noch ein halber Kermelhauch, dort eine Epaulette endgültig zu verschwinden, und wir haben das fait accompli der anliegenden Kermel-Mode! Freilich steht dieser Einschränkung ein um so größerer Stoffaufwand für die Taille gegenüber; Rüschen, Spitzen und Band sind hier zur Garnitur vereint, als solle dadurch dem an Fälle gewöhnten Auge ein Ausgleich geboten werden. B. de G.



Hut mit seitwärts aufgeschlagener Krempe.



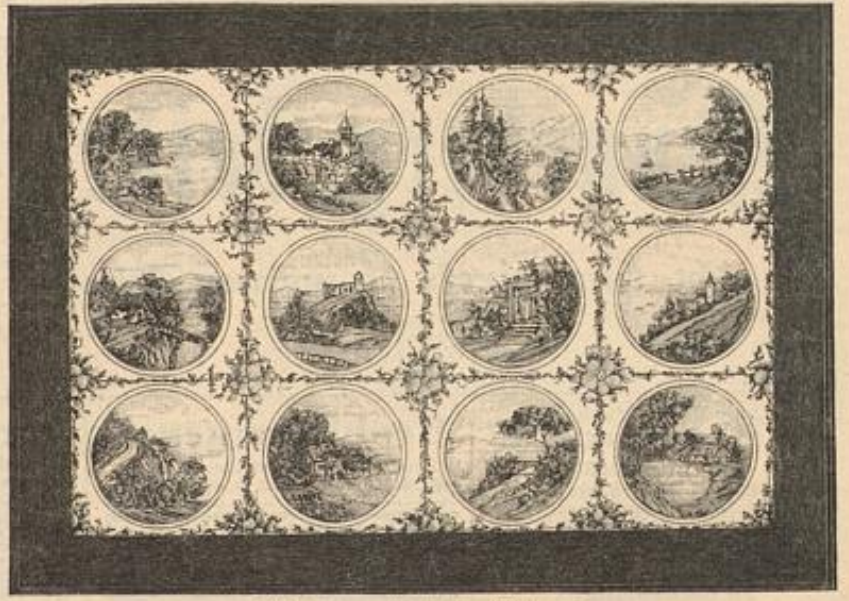
Kleid mit engen Ärmeln.

Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten. Nr. 4. Kacheln. Majolica-Malerei. Mit der dargestellten Tischplatte soll Anregung zur Verwendung gemalter Kacheln gegeben werden, deren zwei die farbige Vorlage des heutigen Heftes, in natürlicher Größe bietet. Nach Belieben legt man die von einem dunkelgrün gebeizten Holzrahmen eingefasste Tischleinlage aus einzelnen Ziegeln zusammen, oder man benutzt, wie an dem Modell, eine große ungetheilte Thonplatte, auf der die Zugen nur durch feine Ranten markirt erscheinen. Jedes Medaillon zeigt ein anderes Bildchen; es ist deshalb beim Malen darauf zu achten, daß sämtliche Farben gut zu einander stimmen. Die bunte Vorlage läßt sich auch einfarbig in Blau, Violet oder Roth malen. Die zweite Vorlage von der Künstlerin, Fräulein Margarethe Ludloff, in der naiven Art alter Delfter Kacheln gehalten, kann sowohl in blauen wie in violetten Farbtönen ausgeführt werden. Bei der großen Verbreitung der Delfter Motive auf Tellern und Vasen sind andere Zeichnungen leicht zu beschaffen und mit der gegebenen zu vereinigen. Einzelne dienen die Kacheln als Unterleger, zu mehreren als Einlagen von Tablets, Wandbrettern oder als Wandbekleidung in Toiletten- oder Badezimmern. Eine Anleitung zur Majolica-Malerei enthalten Hef. 3 u. 4 „Häusliche Kunst“. E. F.

— Seide „Artifella“ ist ein neues, von der Firma Becker & Hotop aus Cassel in den Handel gebrachte Arbeits-Material von intensivem



Tischplatte. Majolica-Malerei. Siehe: Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten Nr. 4.

Seidenglanze, das der Filokoffe-Seide sehr ähnlich sieht. Vermöge seines festgeschlossenen und doch offen scheinenden Fadens läßt sich die „Artifella“ leicht und angenehm verarbeiten, nicht allein zum Sticken, sondern auch zum Häkeln, z. B. von Besätzen oder Kopfschürzen u. dergl. Die Seide ist in Doden von 2 g zum Preise von 25 Pf. durch alle größeren Tapissier-Handlungen zu beziehen. A. W.

Bezugsquellen: Gürtel: R. Levin, C. Hansvoigtel-Platz 1. — Majolica-Malereien: Fräulein Margarethe Ludloff, W. Potsdamerstr. 136a.

Schweizer Seide

— ist die Beste! —

Verlangen Sie Proben unserer Seidenstoffe in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter; wir bieten in den Preisen und in der Auswahl Vortheile, die jeder Dame bei Durchsicht der Muster auffallen.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).

Porto- und steuerfreier Versand von Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

Beste Bezugsquelle für Private.